

Rendering der neuen
Sportzone: Längliches
Mehrzweckgebäude



Modernes Sportgelände

Nun steht fest, wie die **neue Sportzone in Innichen** aussehen soll. Zentrales Element ist ein zweistöckiges Mehrzweckgebäude als Riegel zwischen der Zone und dem Dorf. Baubeginn soll frühestens Ende 2015 sein.

von Heinrich Schwarz

Innichen bekommt eine erneuerte Sportzone. Im Vorjahr hat der Gemeinderat noch darüber diskutiert, ob man vom aktuellen Standort wegziehen und bei der alten Kläranlage eine komplett neue Sportzone errichten soll. Er hat sich letztendlich aber doch für den gewohnten Platz an der Talstation des Skigebietes Haunold entschieden. In der Folge wurde ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. Am Dienstagabend fand im Josef-Resch-Haus in Innichen eine Bürgerversammlung statt, in deren Rahmen das siegreiche Projekt vorgestellt wurde. Der Brixner Architekt Ralf Dejaco hat dieses entworfen.

„Die neue Sportzone weist zwar keine wesentlichen neuen Funktionen auf, wurde aber in urbanistischer Hinsicht geordnet. Die Plätze selbst wurden lediglich etwas geändert“, so Dejaco. Es wird daher weiterhin einen Fußballplatz und mehrere Tennisplätze geben. Die Besonderheit an der neuen Sportzone ist ein zweistöckiges Gebäude zwischen der Zone und dem

Dorf. „Einerseits ist die Sportzone somit optisch näher am Dorf, andererseits ist das Dorf aber auch geschützt – optisch und akustisch“, erklärt der Architekt des Projektes. Mehrere Durchgänge im Gebäude sollen die Parkplätze mit den Sportplätzen verbinden.

Die Riegelbebauung gliedert sich in drei getrennte Einheiten, wobei im Erdgeschoss der Gebäude Lagerräume, die neue Kassa für den Skilift sowie die Einrichtungen der Skischule und des Kinderhortes unterkommen sollen. Im Obergeschoss werden laut dem Siegerprojekt hingegen die verschiedenen Sport- und Freizeitaktivitäten untergebracht. Darunter auch die für den Fußball notwendigen Räumlichkeiten sowie eine überdachte Tribüne.

Ebenso soll im Obergeschoss ein Restaurant mit großer Terrasse Platz finden.

In Sachen Parkplatz sind um die Sportzone insgesamt 324 Stellplätze für Autos vorgesehen. Ebenso sollen sechs Parkplätze für Busse



Wilhelm Feichter:
„Kostet mehr als sechs Millionen“

geschaffen werden. Die Zone für die Caravans wird so positioniert, dass die sperrigen Fahrzeuge direkt von der neuen Zufahrt aus in den Parkplatz einbiegen können. 50 Stellplätze sind dort vorgesehen.

„Wenn wir optimistisch bleiben, wird Ende 2015 oder Anfang 2016 mit dem Bau der neuen Sportzone begonnen“, er-

klärt der Innichner Gemeinderat Wilhelm Feichter. Demnächst

„Einerseits ist die Sportzone somit optisch näher am Dorf, andererseits ist das Dorf aber auch geschützt.“

Ralf Dejaco

gehe es in die Gesprächsrunden um die weiteren Projektphasen. Das Projekt wurde mit Gesamtkosten von 6,9 Millionen Euro veranschlagt. Möglicherweise kann dieser Betrag aber noch nach unten revidiert werden.